



HEIMATVEREIN
ZEHLENDORF e.V. (1886)
mit MUSEUM und ARCHIV



ZEHLENDORFER HEIMATBRIEF

Regionalgeschichtliche Beiträge und Mitteilungen

56. Jahrgang, Nr. 1, März 2013



„Geheim!“

Die Staatssicherheit fotografiert Zehlendorf und Steglitz

INHALT UND IMPRESSUM

VORWORT

Klaus-Peter Laschinsky	In eigener Sache	3
------------------------	------------------------	---

TITELTHEMA

Doris Fürstenberg	Geheim! Die Stasi fotografiert Steglitz und Zehlendorf	4
Christian Booß	Verzerrte Optik – Wie die Stasi Steglitz-Zehlendorf sah	5
	Aus der MfS-Akte „HA VIII Nr. 7498“	11

ZUR ORTSGESCHICHTE

Dr. Achim Förster	Guerilla-Gärten, Ziergärten und die Rückkehr der Nutzpflanzen	12
Matthias Aettner	Von Treitschke nach Mörchingen – Die Crux mit den Straßennamen	15
Jürgen Thonert	Zehlendorfer Zeittafel	17

NEUES AUS DEM DORF

Angela Grützmann	„Archäologennachwuchs“ in vollem Einsatz	18
------------------	--	----

AUS VEREIN, MUSEUM UND ARCHIV

Benno Carus	Erinnerungen an das Jahr 1813	19
Ursula Kunath	In die Bücher geschaut	20
Klaus-Peter Laschinsky	Aus Museum und Archiv	21
Klaus-Peter Laschinsky	Herbstfahrt nach Fulda	22
Susanne Zisenis	Personalia	23
	Veranstaltungen Januar bis August 2013	24

IMPRESSUM

Herausgeber: Heimatverein Zehlendorf e.V. (1886)

Redaktion: Jonah Aettner, Angela Grützmann und Klaus-Peter Laschinsky

Für die namentlich gezeichneten Beiträge sind die Autoren verantwortlich.

Der Heimatbrief erscheint zweimal jährlich (März und September)

Schutzgebühr: 2,00 EUR, für Vereinsmitglieder kostenlos

Druck: ALOHA DigitalDruckkunst, Berlin-Zehlendorf, www.aloha-digital.de

Der Nachdruck von Artikeln aus dem Heimatbrief, auch teilweise, ist nur mit Genehmigung des Heimatvereins Zehlendorf e.V. (1886) gestattet.

Alle Abbildungen stammen aus dem Archiv des Heimatvereins Zehlendorf e. V. (Archiv HVZ), wenn nicht anders angegeben.

Titelbild: Montage aus Zeichnung:wordpress und Foto: Archiv HVZe

Heimatverein Zehlendorf e.V. (1886) – Geschäftsstelle, Museum und Archiv: Clayallee 355, 14169 Berlin

Tel. 030-802 24 41 – Fax 030-80 90 32 91 – heimatverein.zehlendorf@googlemail.com – www.heimatmuseum-zehlendorf.de

Öffnungszeiten von Museum und Archiv:

Montag und Donnerstag 10.00–18.00 Uhr, Dienstag und Freitag 10.00–14.00 Uhr und nach Vereinbarung

Vorsitzender: Klaus-Peter Laschinsky – stellvertretender Vorsitzender: Matthias Aettner – Schatzmeisterin: Susanne Zisenis – Schriftführerin: Angela Grützmann

Der Mitgliedsbeitrag beträgt im Jahr 31,00 EUR; für (Ehe-)Partner / Studenten 16,00 EUR.

Bankverbindung: Konto-Nr. 1184 103 – BLZ 100 100 10 – Postbank Berlin

Die Gemeinnützigkeit des Vereins ist anerkannt: Finanzamt für Körperschaften Berlin .1 Nr. 67/50273

Klaus-Peter Laschinsky

In eigener Sache

Liebe Leserin, lieber Leser,

in Aufmachung und Einteilung gleicht diese Ausgabe den in den letzten Jahren erschienenen Hefen. Dennoch ist eine neue Ära angebrochen, weil die bisherigen Redakteure, Julia Witt und Frank Rattay, ihre Arbeit aufgegeben haben, um sich stärker als bisher ihrem beruflichen Fortkommen zu widmen.

Seit März 2008 war Julia Witt der „Kopf“ des Redaktionsteams. Zehn Ausgaben sind unter ihrer Leitung herausgegeben worden. Sie hielt Kontakt zu den Autoren, sammelte die Beiträge, schrieb selber Texte (so 2002 ausführlich über den Fritz-Heyder-Verlag) und koordinierte Termine zwischen Redaktionsbesprechung und Auslieferung der Heimatbriefe. Das war viel Arbeit für eine an ihrer Promotion arbeitenden Diplom-Museologin. Nun konzentriert sie sich ganz auf diese wissenschaftliche Arbeit.

Frank Rattay war als stellvertretender Vorsitzender des Heimatvereins Verbindungsmann zwischen Redaktion und Verein. Ihm lagen als Stadtplaner insbesondere die architektonischen Themen am Herzen. So zeichnete er für zwei ausgezeichnete Ausstellungen über die Zehlendorfer Architekten Kurt Kurfiss (2008) und über Paul Mebes (2012) verantwortlich und war Autor der Chronikhefte über die Gartenstadt Zehlendorf an der Berlepschstraße und die Ausgabe über in Zehlendorf agierende Baumeister und Architekten.

Für ihren unermüdlichen Einsatz sage ich an dieser Stelle ganz herzlichen Dank und drücke die Daumen, dass beide ihre angestrebten Ziele erreichen.

Die weitere Redaktionsarbeit haben Angela Grützmann als erfahrene Journalistin, Jonah Aettner und der Vorsitzende des Heimatvereins übernommen. Ihnen liegt daran, die hohe Qualität der Beiträge und ansprechende Aufmachung der Hefte beizubehalten.

Dass Sie die regionalgeschichtlichen Beiträge und Mitteilungen auch weiterhin mit Interesse und Aufmerksamkeit wahrnehmen wünscht

Ihr



Doris Fürstenberg

Geheim ! – Die Stasi fotografiert Zehlendorf

Beim „Bundesbeauftragten für die Unterlagen des Ministeriums für Staatssicherheit der ehemaligen Deutschen Demokratischen Republik“ (BStU) befinden sich über hundert Fotografien, die von Mitarbeitern des Ministeriums für Staatssicherheit der DDR in Zehlendorf seit den 1950er Jahren bis zum Sommer 1989 aufgenommen haben.

Das Kulturamt Steglitz-Zehlendorf wurde von der Behörde auf diese Fotos im Rahmen einer Recherche für die von November 2009 bis Ende Januar 2010 gezeigte Ausstellung „Aspekte des Kalten Krieges in Steglitz und Zehlendorf 1945 – 1961“ hingewiesen. Für diese Ausstellung konnten damals nur einige wenige Fotos verwendet werden. Es entstand jedoch die Idee zu einer eigenen Ausstellung, die vom 17. Oktober bis 11. November 2012 in der Schwartz'schen Villa gezeigt wurde. Die Anregung des Kulturamtes, zusätzlich den Zehlendorfer Teil in einer Sonderausstellung im Heimatmuseum zu zeigen, haben wir gerne aufgegriffen.

Bei vielen Fotografien erschließt sich der Hintergrund ihrer Entstehung durch die einschlägige Beschriftung. So wurden vermeintliche Treffpunkte westlicher Geheimdienstmitarbeiter abgebildet. Auch explizit antikommunistische Organisationen wie die „Kampfgruppe gegen Unmenschlichkeit“ und der „Untersuchungsausschuß Freiheitlicher Juristen“ standen im Focus des MfS. So sollen in der Argentinischen Allee 3 die Konditorei Gielnik und die Pension Obigt Treffpunkte für den UfJ gewesen sein. Daneben gibt es viele Fotos einzelner Straßen und Häuser, die nicht immer zuzuordnen sind.

Manchen Fotos sieht man an, dass sie hastig im Vorübergehen gemacht wurden, bei anderen Aufnahmen gab es für die Fotografen keinen Grund, sich zu verbergen. Manche Fotos wurden in der Wendezeit Ende 1989 zerrissen und von der BStU-Behörde wieder zusammengesetzt.

Jenseits des MfS-Kontextes ist ein Panorama heute historischer Ansichten entstanden. Die meisten Aufnahmen stammen aus den 1950er, 1960er Jahren und zeugen von den Verhältnissen der Nachkriegszeit.

Die Ausstellung wird durch einige wenige Materialien aus der BStU ergänzt, u.a. die Wegebekanntmachung der Stasi-Mitarbeiter zum „Büro für Besuchs- und Reiseangelegenheiten“ im Forum Steglitz, wo auch Zehlendorfer ihren Passierschein zum Besuch von Verwandten im Ostsektor oder in der Ostzone beantragen mussten, oder die Beschreibung einer „Schleuse“ für IMs durch die Grenzbefestigungen an der Sachtlebenstraße in Zehlendorf-Süd.

Bleibt noch anzumerken, dass wir über Invasionspläne der DDR zum Tag X im Jahrbuch 2011 und die beiden Organisationen „Untersuchungsausschuß Freiheitlicher Juristen“ und der „Kampfgruppe gegen Unmenschlichkeit“ im Jahrbuch 2013 berichtet haben.